

# Sorauer Wochenblatt.

No. I.

Sonnabend, den 4. Januar 1817.

Segn uns willkommen, jungen Lager!  
Segn uns gesegnet, Spiegeljahr! a)  
Heut schweig' das Schmerzgefühl, die Klage,  
Die Hymne kommt zum Dankaltar!

O Jahr! Eins deiner grauen Brüder,  
An der gezeckten Zahl dir gleich,  
Bracht uns die reine Lehre wieder,  
Verherrlichte das Christusreich.

Gebräkt war sie, die selige Lehre,  
Durch heilgen Land, durch Priesterlist:  
Man gab der Wahrheit nicht die Ehre,  
Und raubte Gott, was Gottes ist.

Doch, ach, ein Mann, voll Kraft und Weise,  
— Wer kennt der Deutschen Paulus nicht? — b)  
Verbreitete mit Muth aufs neue  
Der Christuslehren göttlich Licht. c)

Mit Gott dem großen Kampf gewachsen,  
Von heiligem Gefühl entbraunt,  
Geschützt vom weisen Führer der Sachsen, d)  
Und seiner Bibel in der Hand:

Steht er, ein Held? — im Sturm und Wetter  
Der graubemoosten Eiche gleich!  
Erhaben über Macht und Spötter  
Und kämpft für der Wahrheit Reich.

Der Wahrheit, die vom Himmel stammte,  
Der Tugend und Religion;  
Der Wahrheit, die sein Herz entflammt,  
Mit ihr sprach er dem Bannstrahl Sohn;

Mit ihr hat er gesiegt! — Wir klüden  
Voll Dank zum Ewigen empor!  
Erdne Hymne wird' Entzücken,  
Schwing' dich zum Seraphinenchor!

Sie ist die Mutter der Freuden  
Für jeden warmen Tugendfreund;  
Sie trocknet, wenn wir schuldlos leiden,  
Die Lieder, die der Schmerz geweint

Und eins führt sie, nach Pflicht und Rühm,  
Durch Schattenhäuser an der Hand  
Uns hin, wo reine Freuden blühen,  
Hin, in das heile Vaterland!

O Jahr! Wie schön gewählt zum Bunde  
Der Fürsten, der uns Glück verheist!  
Heil dann dem Alter, Heil der Jugend!  
Beseelt die Glieder all ein Geist

Der Wahrheit, der erhabnen Tugend  
Wie sie ihr Stifter eins gelehrt;  
Heil dann dem Alter, Heil der Jugend!  
Und Fürsten! Ihr steht hochverehrt!

Auch heut erscheinen Millionen,  
Im Stillen, wie am Dankaltar,  
Euch Heil! und Euer Fürstenthronen  
Gehoade Schutz im jungen Jahr;  
Sieht, daß der große Bund am Morgen,  
— Von Euch der Heilige genannt! —  
Euch und die Völker innig eine,  
Und Gegen Ende jedes Landz.

a) Bekanntlich wird in diesem Jahre das Reformationsfest gefeiert.

b) Dr. Martin Luther geb. zu Eisleben den 10. Nov. 1483. — gestorben dafelbst den 18. Feb. 1546.

c) Anfang der von Luthern unternommenen Kirchenverbesserung den 21. Oct. 1521.

d) Friedrich der Weise.

Das Staatenwohlstand wieder blühe,  
Bei Milde und Gerechtigkeit;  
Und deutscher Ruth der Gruß entglöhe  
In der verjüngten Wallerzeit.

Ja, Handel und Gewerbe blühe  
Den Fleiß belebe Mutz und Kraft.  
Dann singt, nach überstandner Noth:  
Ein' feste Burg ist unser Gott.

Ein' feste Burg den Hoh' und Niedern  
Sey Gott in dem verjüngten Jahr;  
Ein' feste Burg den armern Brüdern  
Bei mangelrohender Gefahr;  
Ein' feste Burg auf Au' und Flur  
Sey er, der Vater der Natur.

Seit einigen Tagen, — erzählt der österreichische Beobachter — sind in Wien die ungemeinsten Gerüchte in Umlauf. Nach diesen stehen alle Mächte auf dem Punkte, in unabsehbare Kriege verwickelt zu werden; an dem nahen Ausbrüche der Feindseligkeiten zwischen Russland und der Pforte ist nicht mehr zu zweifeln; viele österreichische Regimenter sind gegen die untern Donau in Marsch gesetzt; Couriere und Abgesandte durchkreuzen die Poststrassen nach allen Richtungen; neue Allianzen sollen unverzüglich an die Stelle nun schon veralteter treten; die Spannung zwischen Russland und England ist groß; Preussen fällt in Frankreich ein; Österreich wird nächstens seine große, unlängst bedeutende, Rolle entwickeln. Von allen diesen Gerüchten ist auch nicht ein einziges Wort wahr. Wenn Couriere abgesendet werden, so sind sie Boten des Friedens und Ueberbringer der unzweideutigsten Beweise, wie unerschütterlich die großen Monarchen, denen Europa seine Wiederherstellung verdankt, in dem engen Bunde stehen, welchem Europa, auch fernster die Erhaltung seiner von keiner Seite bedrohten Ruhe verdanken wird. Wenn irgendwo Trup-

penbewegungen statt finden, so geschieht dies, um Provinzen zu erleichtern, in welchen der Einflus des harten Jahres fühlsbarer, als in andern ist; an den Grenzen der Moldau wird der gewöhnliche Sanislaus Gordon verstärkt, weil sich leider an mehreren Orten dieser Provinz Spuren der Pest gezeigt haben. In der Türkei herrscht überall die tiefe militärische Ruhe; die russische Armee wird täglich reducirt, und ein ganzes Armeekorps, das zunächst an der türkischen Grenze gestandene, wurde unlängst gänzlich aufgelöst.

In einigen Theilen von Tyrol, im Salzburgischen Gebirgslande, in Ober-Kärnten und dem größern Theile von Kästrien herrscht so drückende Noth, daß die Bewohner auch zum Kleienbrod, mit gemahlenen Wicken und gestoßener Baumrinde gemischt, ihre Bissucht nehmen. In der Gegend um Ugram pachteten die Landsleute die Waldungen, um darin Rattenfangen zu dürfen, die dann geräuchert als Leckerbissen betrachtet werden. Auch in Böhmen fürchtet man, daß gegen das Frühjahr vorzüglich die Gebirgsgegenden mit einer Hungernoth heimgesucht werden dürften, was freilich auf die zahlreichen

Gäbriken in diesen Gegenden den nachtheiligsten Einfluss haben würde.

Se. Maj. der König von Baiern nebst Se. Königl. Hoheit dem Prinzen Karl sind am 23ten December in Wien eingetroffen;

Um die Nottheilenden im Erzgebürge zu unterstützen, wurde das Königl. sächsische Armeeekorps in Frankreich vom General Gablenz aufgefordert, eine eintägige Löhnung beizusteuern. Die Leute rissen aber wie mit einer Stimme: „eine ständige Löhnung wollen wir geben!“ und dieselbe Einzelne opferter noch mehr.

Auf Vorstellung der Schweizer haben Württemberg und Baiern die Ausfuhr eines bedeutenden Getreidevorraths, gegen mäßige Abgaben freigegeben.

In Bille sind wegen der Lebensmittel Unruhen gewesen. Erst hingen die Soldaten, als Beichen der Not, ihre Kopfe umgestürzt vor die Fenster, und bestimmten dann willkürlich den Preis der Lebensmittel auf dem Markt; das Volk folgte ihrem Beispiel auch in den Vorrathshäusern, und die Obrigkeit vermögte nicht dem Unheil zu steuern.

Am 21ten Dec. stürzte eine Tischlerfrau, in Paris, zwei ihrer Kinder aus dem dritten Stockwerk, und dann sich selbst nach. Die Kinder waren gleich tot. Die Unglückliche stöhnte noch, und soll durch eine Milchversehung, die ihr ins Gehirn geschlagen, in Wahnsinn gerathen seyn, und hat durch den Fall nur den Arm zerbrochen.

Nach Pariser Zeitungen hat man auf der damaligen Anatomie in dem Leichnam eines jungen Mannes das Herz auf der

rechten, die Leber auf der linken Seite gefunden. (?)

In der Hälfte des letzten Novembers brach im Hafen zu Amsterdam auf dem Schiffe, Frau Johanna, eine Empörung aus, die durch Hunger und schlechte Behandlung der Auswanderer veranlaßt wurde. Der Kapitän und die Matrosen wurden von den verzweifelnden Schweizer und Deutschen über Bord geworfen. Die Polizei von Amsterdam brachte indessen alles wieder in Ordnung, und die Auswanderer wurden auf dem Schiffe in Ketten gelegt.

Die im Jahre 1813 durch die Kriegereignisse niedergebrannte Stadt Bischofswerda in Sachsen, ist wieder hergestellt. Bereits am 24ten October erscholl das selbst zum erstenmal wieder vom Kirchturm Glockenklang und Uhrschlag.

### Anzeige.

Um der hohen Behörde eine genaue Nachweisung der im Jahr 1816 an Röheln, Masern oder Scharlachfriesel erkrankt gewesenen und gestorbenen Personen überreichen zu können, werden Eltern, Vormünder und nächste Verwandte, deren Kinder, Pflegebefohlene und Angehörige an diesen Krankheiten darnieder gelegen, wieder genesen oder gestorben, hierdurch aufgefordert, den 8ten Januar 1817 Nachmittags um 2 Uhr althier zu Rathhäuschen einzufinden und über die Entstehung und den Verlauf der Krankheit ihre spezielle Anzeige zu erstatten.

Sorau, den 31. Dec. 1816.  
Bürgermeister und Rath althier.

Auf den, von dem Landräthlichen Officio erstatteten Bericht, den Holzman-

gel

gef in hiesiger Stadt und auf dem plati-  
gen Banne betreffend, ist von der Hochpreisfl.  
Regierung der Neumarkt folgende Resolu-  
tion gnädigst ertheilt worden:

Das Forstamt zu Sorau ist ange-  
wiesen worden, von den 200 Klaftern  
Brennholz, welche auf den Holzhof zu  
Sorau für diesen Winter geschafft wer-  
den, ein nothdürftiges Quantum für  
die ärmere Klasse der Sorauer Ein-  
wohner, welche sich aber als solche  
durch vorzuzeigende Alterskate des Ma-  
gistrats legitimiren müssen; zurück zu  
behalten, und für die Tage in kleinen  
Quantitäten an dieselben zu verkaufen,  
auch in den Königl. Forsten das  
Neißig- und Schrehholz zum Besten  
armer Landbewohner von der Licita-  
tion auszuschließen, und für die Tage  
an selbige zu verkaufen.

Mit Freuden beeile ich mich, der be-  
hümmerten Armut hiesiger Stadt und des  
platten Landes diesen Beweis der Milde  
und Bereitwilligkeit Einer Hochpreisfl. Res.

gierung, die Armen zu unterstützen, hier-  
durch sofort bekannt zu machen.

Sorau, den 1. Jan. 1817.

Karl v. Schwartzbach,  
interim. Landrat.

Den 7 ten Januar 1817 Vormittags  
um 10 Uhr soll eine Märkte Flachs und  
etwas Hafer in dem Geschäftszimmer des  
hiesigen Rent-Amtes, öffentlich an den  
Meistbietenden, gegen hoare Bezahlung  
in Courant, versteigert werden.

Forst-Amt Sorau, den 3ten Ja-  
nuar 1817.

Ein geschickter Ziegelbreuner kann so-  
fort Unterkommen finden. Die hiesige  
Buchdruckerei giebt darüber nähere Aus-  
kunft. Sorau den 30. Decbr. 1816.

Eine Braugerechtigkeit von einem Hause  
in Sorau soll verkauft werden. Das Hä-  
hre erfähren Kauflustige in der hiesigen  
Buchdruckerei.

### B e r i c h t u n g .

Die, im 51sten Stücke des Niederlausitzischen Anzeigers vorigen Jahres wegen  
Erhöhung der Pränumeration des Wochenblatts, von mir eingerückte Anzeige, wird  
hiermit dahin abgeändert, daß es nach den Worten: „von gegenwärtigem Wochen-  
blatt“ heißen muß:

statt des Ebiktsmäßigen Beitragsstempels, zur künftigen Er-  
haltung des Blattes, nur eine jährliche Stempelabgabe von 6 Gr. von  
jedem Exemplare entrichtet werden soll. sc.  
welches, um Missdeutungen zu vermeiden, hierdurch dem Publico anzugeben sich für  
verpflichtet erachtet

der Buchdrucker Mauert.

### G e t r e i d e - P r e i s e .

Nr. In Sorau der Dresdner, in Sagan  
der Schlesische Scheffel.

In Sorau  
vom 31. December  
thl. gr.

In Sagan  
vom Jan.  
thl. sal.

Weizen	.	.	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Roggen	.	.	5	12	.	.	.	.	.	.	.	.
Gerste	.	.	3	12	5	.	.	.	.	.	.	.
Hafer	.	.	2	10	8	.	.	.	.	.	.	.
Erbsen	.	.				.	.	.	.	.	.	.